

*Sven Güldenpfennig*

„Starke Weiblichkeit entfesseln!“

Sportlicher Eigensinn, Misogynie und Selbstbehauptung. Über Frauen-Power im Fußball

*Résumé*

*Der Fußballsport ist eines von zahllosen „Bewährungs“-Feldern der kulturhistorisch hergebrachten Misogynie, mit der Folge langanhaltender, männlich geprägter Geringschätzung und Behinderung. Im letzten halben Jahrhundert haben sich immer mehr Mädchen und Frauen aus solchen Fesseln befreit und selbstbewusst auch diese vermeintlich männliche Domäne für sich erobert. Denn Sport ist von seinem kulturellen Eigensinn her weder männlich noch weiblich, sondern sportlich bestimmt. Fußballerinnen sehen sich dabei meist als Vorkämpferinnen dieses kulturellen Eigensinns und des freien Zugangs dazu, weniger der allgemeinpolitischen Ziele der Frauenbewegung.*